

## Beeindruckendes Lebenswerk

Zuflucht Oberland veranstaltet Ausflug zur Peißenbergs Walhall



Auf den Spuren der Frauenbewegung waren die Damen des Vereins Zuflucht Oberland. Ziel des Ausflugs war Peißenbergs Walhall. Foto: Zuflucht Oberland

Weilheim/Peißenberg – Die Bundestagswahlen im Herbst gaben dem Verein Zuflucht Oberland den Anstoß, über Politik zu sprechen. Und darüber, wie es die Parteien eigentlich mit der Förderung von Frauen und Migrant\*innen halten. In Folge dessen wurde vor Kurzem ein Ausflug zu einem besonderen Ort in Peißenberg unternommen.

Peißenbergs Walhall. Diesen Namen gaben Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann dem höchsten Punkt der Ländereien um den Siglhof, den sie von 1907 bis 1914 mit 30 weiteren Frauen erfolgreich bewirtschafteten. Bei schönem Wetter

gibt dieser Platz den Blick über die Alpenkette von der Zugspitze bis ins Allgäu frei. Genau hier wollten Augspurg & Heymann eine „Gedächtnisstätte“ für Frauen und Männer errichten, die der „Menschheit durch Kunst-, Geistes- oder Charakterstärke Unvergängliches gaben“. Durch Brandstiftung an ihrem Hof sowie dem Ausbruch des ersten Weltkrieges kam es nicht mehr dazu.

Im Sinne dieser Gedächtnisstätte haben die Frauen des Vereins Zuflucht Oberland mehr als hundert Jahre später bei einem Ausflug dem Lebenswerk von Augspurg & Heymann gedacht. Ihrem unermüdlichen Einsatz in

der alten Frauenbewegung um die Wende des letzten Jahrhunderts hat die Gesellschaft es heute zu verdanken, dass Frauen in Deutschland seit der Gründung der Weimarer Republik 1919 erstmals aktiv wählen und sich selbst zur Wahl stellen können.

Nach dieser ersten Etappe am Walhall führte der Weg die Damen von Zuflucht Oberland in Richtung „Goethelain“, von dem heute jedoch nicht mehr viel zu sehen ist. Hier haben Augspurg & Heymann in der Nische einer rotgranitenen Felswand eine Goethe-Büste von Rauch aufgestellt und den Platz Jahr für Jahr verschönert. Am Ende war ein Hain für „traute Stun-

den des Ausruhens und Bedenkens in Sonnen- und Mondenschein“ entstanden, an dem sie jedes Jahr Goethes Geburtstag mit einem „Gralsbecher“ Champagner feierten.

Zu Feiern gab's für die Ausflüglerinnen an diesem Tag auch etwas. Neben Wafaa Abdulkarims erstem Mitarbeiterinnen-Jubiläum konnte der Verein Sophie als erste Praktikantin begrüßen.

Bevor es wieder nach Hause ging, wurde noch ein Zwischenstopp in einem Café in Peißenberg eingelegt. Ab jetzt war auch die Muttersprache „erlaubt“, sodass der kleine Hinterhof des Cafés zeitweise einem arabischen Kaffeehaus für Frauen gleich.

Kerstin Hemme, Vorsitzende des Vereins, regt im Nachgang des Ausflugs noch an: „Wäre es nicht an der Zeit, dass der Landkreis Weilheim-Schongau in Gedenken an Augspurg & Heymann durch einen Förderpreis das Engagement von Frauen für Frauen im Pfaffenwinkel würdigt? Die Städte München und Bremen sowie der Landkreis Verden an der Aller und die Deutsche Sektion der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit in Berlin tun dies bereits seit Jahren. Der Beschluss des Peißenberger Gemeinderates von 2020 im Neubaugebiet „An der Ludwigstraße II“ zwei Straßennamen nach Augspurg und Heymann zu benennen könnten dafür ein Anfang sein.“ kb